

Leserbrief zum Artikel „Vereinter Park statt Gesamtkonzept“ vom 8.11.2023

Man kann sich nur verwundert die Augen reiben!

Seit Jahren pflegt der Heimatverein das Umfeld seines Vereinshauses an der Villa Friedlinde in Lohmar. Im Frühjahr 2021 erfuhr der Verein aus der lokalen Presse von Umbauplanungen für den Kinderspielpatz vor der Villa Friedlinde und vor der Haustür des Vereinshauses. Daraufhin wandte sich der Fachbereich Heimatpflege des Vereins an die Bürgermeisterin mit Fragen zur Gesamtplanung und der Anregung, das Areal der Villa Friedlinde und Villa Therese und des Saugässchen mit ihren Gebäuden und Parks – ein Kleinod der Stadt - zu einem attraktiven Begegnungszentrum für alle Generationen weiterzuentwickeln und aufzuwerten. In einer ersten Reaktion kündigte die Bürgermeisterin eine „Bürger- oder eine Interessensvertreter-Beteiligung (bei der dann der HGV auf jeden Fall gesetzt ist)“ an. Danach passierte ein Jahr lang nichts.

Daher wandte sich der Heimatverein an den Rat der Stadt. Zusätzlich wurde angeregt, die Entwicklung nach dem Abriss der Privatgebäude am Saugässchen (ehemaliges Denkmal Guttenhof, etc) in das Gesamtkonzept einfließen zu lassen. Am 1. Juni 2022 beschloss der Stadtentwicklungsausschuss des Rates, der Eingabe des Heimatvereins zu folgen und für das gesamte Areal ein Gesamtkonzept zu erstellen.

Eineinhalb Jahre später erfuhr der Heimatverein zufällig, dass ein Antrag der Stadtratsfraktionen Grüne, SPD, UWG „Verbindung Park Villa Friedlinde - Villa Therese“ unterschrieben von Herrn Becker auf der Tagesordnung der Ratssitzung am 26.10.2023 stand. Weder die Initiative des Heimatvereins noch der Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses wurden erwähnt. Auch die Beschlussvorlage der Verwaltung verschwiegen den Sachverhalt. 2 Tage vor der Ratssitzung teilte die Bürgermeisterin dem Verein mit, dass seine Anregungen im weiteren Prozess berücksichtigt würden. In der Ratssitzung, in der schon bei der Begrüßung der Gäste die Vertreter des Heimatvereins geflissentlich übersehen wurden, war davon nicht die Rede und der Antrag wurde ohne Beteiligung anderer Gremien beschlossen, nur noch die Verbindung der beiden Parks zu verfolgen.

Abgesehen davon, dass die Stadt die Chance nicht nutzt, das vorhandene Potential dieses Kleinods im Lohmarer Ortszentrum weiterzuentwickeln und in Teilen neu zu denken, ist die Art und Weise, wie die Stadt die Initiative des Heimatvereins für mehr Gemeinschaft und Miteinander behandelt und ihr mit Ignoranz begegnet, verwerflich. Es scheint den Stadtvertretern auch nichts auszumachen, dass sich jetzt widersprechende Beschlüsse eines zuständigen Ausschusses und des Rates gegenüberstehen. So zu tun, als sei das Vorgehen der Haushaltlage geschuldet, ist Augenwischerei. Dass man mit der anstehenden energetischen Sanierung der Villen nicht gleichzeitig auch Nutzungskonzepte verbindet, ist schon eher ein Verstoß gegen die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Wolfgang Röger

Bürgermeister a. D., Vorstandsmitglied des Heimatverein Lohmar e. V.